

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 40. (1632)

- 1 Du fragst mich allemahl, wann wird es besser seyn?
- 2 Wo es dich nicht verdrüßt, ich wil es dir wol sagen:
- 3 Dann wird es beßer seyn, wann ieder nach Behagen
- 4 Sich in den alten Stand wird laßen weisen ein.

- 5 Alsdann so wird der Blind im Pfarrock einher gehn,
- 6 Der Krumme seinen Dienst dort hintern Mauern suchen,
- 7 Der Schlimm in Klöster ziehn mit Eyer Brod und Kuchen:
- 8 Der Blaße vor der Thür mit seinem Hüttlein stehn.

- 9 So wird, (verzeih es mir, ich rede, wie ich bin)
- 10 Der Kürschner wieder nehn, der Fleischer Vieh begreifen,
- 11 Der Pfeiffer auff dem Thurm ein Lied zu Tische pfeiffen:
- 12 Der Drechsler drehn, den Strang der Seiger-Wächter ziehn.

- 13 Wann alles so gesetzt in alten Stand wird seyn,
- 14 So wird es beßer auch, als wie ich hoffe, werden:
- 15 Mein Bruder, was schafft dir mein Antwort vor Beschwerden,
- 16 Glaub es, was ich geredt, das weiß ich nicht allein.

(Textopus: 40.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52065>)